



## Die Reizblase – Nervenstimulation als Alternative zur Operation

### Tibialis Stimulation der Reizblase

**Häufiges Wasserlassen, zum Teil halbstündlich?  
Unkontrollierter Urinabgang?  
Einlagen für die Hosen oder Windeln?**

Das Krankheitsbild der überaktiven Harnblase ist häufiger, als gemeinhin angenommen wird. Gut jede siebte Frau und jeder zehnte Mann sind betroffen. Die Kosten – sowohl von der Krankenkasse bezahlt als auch aus der eigenen Geldbörse – sind immens. Hochgerechnet für das Jahr 2020 geht man in Deutschland von ca. 5 Mrd. Euro im Jahr aus.

Die Ursachen sind vielfältig. Organische Veränderungen wie z.B. eine Prostatavergrößerung, eine Blasensenkung oder Hormonmangel nach den Wechseljahren können ebenso zugrunde liegen wie Nervenerkrankungen. Deswegen ist eine genaue Abklärung erforderlich. Es bleibt jedoch ein Anteil von Betroffenen, bei denen die Ursache nicht eindeutig zu bestimmen ist. Die Behandlung stützt sich hier auf Leitlinien, also Empfehlungen, die auf bewiesenen wissenschaftlichen Daten beruhen. Diese bestehen aus mehreren Stufen. Überwiegend kommen das Blasentraining – die sogenannte Verhaltenstherapie – und Medikamente zur Anwendung. Für diejenigen Patienten, die darunter keine Besserung erfahren oder die Medikamente nicht vertragen bzw. nicht einnehmen können oder möchten, gibt es mit der Injektion von Botulinumtoxin A in den Blasenmuskel und der sakralen Neuro-modulation (Blasenschrittmacher) operative Verfahren, die gute Heilungs-Chancen mit sich bringen.

Eine Alternative zu diesen Operationen stellt die posteriore tibiale Nervenstimulation dar – eine Reizstrombehandlung, deren Ergebnisse mit denen des Blasenschrittmachers vergleichbar sind. Diese Behandlungsmethode ist bereits mit hohem Empfehlungsgrad in Leitlinien verankert. Es wird hierbei eine sehr dünne Nadel unter die Haut oberhalb des Sprunggelenkes eingeführt und darüber der milde Strom verabreicht.

Dieser Reiz wird über einen spezifischen Nerv zu einem Knotenpunkt in Höhe des Kreuzbeines übertragen, der Einfluss auf die Empfindlichkeit der Harnblase ausübt. Durch die wiederholte Anwendung kann in der Folge eine deutliche



Behandlung mit Reizstrom zur Nervenstimulation

Besserung der Blasenüberaktivität und der Dranginkontinenz erreicht werden. Die Behandlung erfolgt 1x wöchentlich über 30 Minuten für insgesamt 12 Wochen. Die wissenschaftlichen Daten belegen, dass die Wirkung dieser Therapie weit über den Behandlungszeitraum hinaus anhält.

Dieses Behandlungsverfahren ist derzeit nicht Bestandteil des Behandlungskataloges der gesetzlichen Krankenkassen und wird deshalb nicht übernommen.

Zum Ablauf der Behandlung sowie zu den Kosten beraten wir Sie gern.

Für weitere Informationen sprechen Sie uns bitte persönlich an. Wir beraten Sie gerne.

Ihr Praxisteam.

## ÜBERÖRTLICHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR UROLOGIE

### Standort Rot-Kreuz-Haus Nürnberg

Sulzbacher Straße 42 · 90489 Nürnberg

Telefon 0911 / 53 38 48

Fax 0911 / 55 76 68

### Standort St. Theresienkrankenhaus

Mommсенstraße 22 · 90491 Nürnberg

Telefon 0911 / 95 13 15

Fax 0911 / 95 13 179

### Standort Zirndorf

Karlstraße 2 · 90513 Zirndorf

Telefon 0911 / 96 08 30

Fax 0911 / 96 08 383

### Standort Schön-Klinik Nürnberg/Fürth\*

Europa-Allee 1 · 90763 Fürth

Telefon 0911 / 9714 531

Fax 0911 / 9714 532

\* Ambulant nur für privatversicherte oder selbstzahlende Patienten.